

STEINBRECHER u. PARTNER Ingenieurgesellschaft mbH		
Eingang:		Projekt:
Nr.	Sicht	
Datum: 01. Juli 2022		
Kopie:		
Anlage:		

Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände GbR • Lindenstraße 34 • 14467 Potsdam

STEINBRECHER u. PARTNER
Ingenieurgesellschaft mbH
Vor dem Mühlentor 1

14712 Rathenow

1083/2022/Frau Becker
Tel: 0331/201 55-57
Ihr Zeichen:

Potsdam, 28. Juni 2022

vorab per email: bauleitplanung@ispnet.de

Stellungnahme, Äußerung und Einwendung der o.g. anerkannten Naturschutzverbände zum Bebauungsplan „Solarpark Köpernitz Süd-West“, Stadt Ziesar /OT Köpernitz und 5. Änderung des Flächennutzungsplanes Stadt Ziesar (Parallelverfahren), Vorentwurf, April 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im Landesbüro vertretenen anerkannten Naturschutzverbände Brandenburgs bedanken sich für die Beteiligung und übermitteln Ihnen nachfolgend ihre Stellungnahme, Äußerung und Einwendung zum o.g. Verfahren:

Die Stadt Ziesar plant im Ortsteil Köpernitz die Ausweisung einer Freiflächenphotovoltaikanlage auf 128 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche (Gemarkung Köpernitz, Flur 3 +4).

Photovoltaik (PV) ist eine effiziente Technologie zur Stromerzeugung und bildet einen Eckpfeiler zur Erreichung der nationalen klima- und energiepolitischen Ziele.

Aus Sicht der Naturschutzverbände spielt deshalb der weitere naturverträgliche Ausbau von PV-Anlagen für das Erreichen dieser Ziele und zur Umsetzung der Energiewende eine wichtige Rolle. Aufgrund dessen müssen naturschutzfachliche Belange bei der Standortwahl je nach standortspezifischen Gegebenheiten, hinsichtlich der Größe und Gestaltung der PV-Freiflächenanlagen und bei der Errichtung, dem Bau und dem Betrieb, der Umsetzung von Aufwertungsmaßnahmen sowie bei Wartung und Rückbau der PV-Freiflächenanlagen eine entsprechende Berücksichtigung finden.

Zum Schutz von Natur- und Landschaft sollten v.a. Flächenkapazitäten im Innenreich (Wohn-, Industrie- u. Gewerbebauten) ausgeschöpft werden und bevorzugt auf Flächen mit hohem Versiegelungsgrad bzw. hoher Bodenverdichtung **außerhalb** von Schutzgebieten errichtet werden.

Aus unserer Sicht müssen die gen. Kapazitäten (u.a. angrenzender Gewerbepark) seitens der Stadt Ziesar recherchiert und entsprechend ausgeschöpft werden bevor landwirtschaftliche Ertragsflächen großflächig überbaut werden.

Auch ökologisch hochwertige Flächen ohne Schutzstatus (Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Nahrungsflächen besonders geschützter Arten, Streuobstwiesen, Alleen, Feldgehölze), landwirtschaftlich hochwertige Flächen und landschaftlich exponierte Flächen sind für die Bebauung von PV-Anlagen auszusparen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Lage ist die Inanspruchnahme von ertragsfähiger Nutzfläche nicht gerechtfertigt.

Mit der Überbauung bewirtschafteter Ackerflächen erfährt das Gebiet selbst als auch die angrenzenden Wald- und Offenlandbereiche eine nicht abzuschätzende Veränderung im Artenspektrum. Die 128 ha große Ackerfläche wird mit einem 2,5 m hohen Zaun vom offenen Landschaftsraum ausgegrenzt. Damit der Zugang für Menschen, Großwild, Zugvögel und andere Tiere würde damit dauerhaft eingeschränkt.

Auch wenn die Höhe der Module mit 3,5 m festgelegt wird, wird das bisherige Landschaftsbild grundlegend verändert.

Welche Auswirkungen das Vorhaben auf die angrenzenden Schutzgebiete FFH-Gebiet „Buckau und Nebenflüsse“ haben wird, ist nicht nachvollziehbar. Wir verweisen an dieser Stelle auf das Verschlechterungsverbot.

Die im Plangebiet vorhandenen Landschaftsstrukturen (Alleen, Baumreihen, Feldgehölze u.a.) sind zu erhalten, aufzuwerten und um Blühstreifen zu ergänzen.

Aufgrund der genannten Bedenken kann das Vorhaben seitens der Verbände **nicht befürwortet werden**.

Wir möchten in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Schutz der Biodiversität ein Gemeinwohlziel ist, das deutlich stärker in allen Lebensbereichen Berücksichtigung finden muss. Deshalb sollte auch die Planung darauf abzielen einen urbanen Raum zu entwickeln, in dem der Arten-/Natur-/Landschaftsschutz neben der Bebauung eine gleichberechtigte Betrachtung erfährt.

Gerade in Zeiten, in denen auf allen Ebenen über die Bedeutung von Klima-, Insekten- und Biodiversitätsschutz auch als Vorsorge für das menschliche Wohlergehen gesprochen wird, wird ein entsprechender zukunftsweisender Umgang auch und vor allem von Verwaltungen und Planungsträgern erwartet.

Wir bitten um die weitere Einbeziehung in das Verfahren und um die Zustellung des Abwägungsergebnisses.

Mit freundlichen Grüßen



A. Becker